

Mitwirkung der Massen überhaupt keine Rede mehr sein könne; diese sei objektiv unmöglich. Diese Argumentation wird zur Rechtfertigung für den Abbau bürgerlich-demokratischer Rechte und Freiheiten, insbesondere der ohnehin beschränkten Kontrollrechte der Parlamente über den Staatsapparat, benutzt, um dem Abbau den Schein einer technisch bedingten Objektivität zu verleihen.¹⁸ Eine solche Argumentationskette hält indessen einer wissenschaftlichen Prüfung nicht stand. Zwar werden Leitungssysteme und -methoden von technischen Sachzwängen und Zusammenhängen tangiert und beeinflusst, nicht aber diktiert und bestimmt. Bestimmt werden sie von den *sozialen Zielen* dieser Leitung, von den handfesten politischen und ökonomischen Interessen der über den Leitungsmechanismus verfügenden Klassen.

Auch im Sozialismus und namentlich bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft stellen die objektiv zunehmende Komplexität der gesellschaftlichen Prozesse und die verstärkte Anwendung moderner technischer Mittel an den Leitungsprozeß wesentlich höhere Anforderungen. Diese laufen aber vor allem darauf hinaus, die neuen technischen Möglichkeiten für die bessere Befriedigung der materiellen und kulturellen Lebensbedürfnisse der Menschen rationell zu nutzen, sie in den Dienst der Menschen zu stellen und ihrer sachkundigen Direktion unterzuordnen. Die gemeinsamen Grundinteressen und sozialen Ziele der Werktätigen, die die Arbeit der staatlichen Organe bestimmen, bestimmen auch den Einsatz moderner technischer Mittel der Leitung sowie deren gesamte „Technologie“. Dies kommt auch in solchen Mitgestaltungsformen zum Ausdruck wie in Wissenschaftlerkollektiven der Ingenieurorganisation Kammer der Technik sowie in der Neuererbewegung im Rahmen des von den Gewerkschaften getragenen sozialistischen Wettbewerbs.¹⁹

Der sozialistische Staatsapparat war wegen seiner Bedeutung für die praktische Verwirklichung der Ziele der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen schon immer massiven Angriffen antikommunistischer Ideologen ausgesetzt, die darauf abzielen, das Wesen und die Funktionen dieses Apparates zu entstellen. Während anarchistische Strömungen ihn scheinbar von „links“ angreifen, ihn als bürokratischen Apparat verleumden und mit der bürgerlichen Staatsmaschine auf eine Stufe stellen, deren Bürokratismus aus dem Klassenwesen dieses Staates notwendig hervorgeht, und die utopische Forderung nach

18 Vgl. Marxistisch-leninistische Staats- und Rechtstheorie ..., a. a. O., S. 297f.; E. Gottschling, „Zur Kritik technokratischer Ideologien“, Staat und Recht, 1973/3, S. 393 ff.

19 Von 1970 bis 1984 stieg die Zahl der Neuerer in der volkseigenen Wirtschaft von rund 660000 auf annähernd 2 Millionen. 1984 beteiligte sich jeder dritte Berufstätige in der volkseigenen Wirtschaft an der Neuererbewegung. Von den Neuerern waren 40 % Produktionsarbeiter und etwa ein Drittel Frauen. Der Jahresnutzen aus der Neuererbewegung stieg von 1970 bis 1984 von 2,45 Milliarden Mark auf 5,64 Milliarden Mark (vgl. Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik 1985, Berlin 1985, S. 130f.; vgl. dazu auch Anhang).